

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 60 (1909)
Heft: 5

Artikel: Zu : "Ermittlung des laufenden Zuwachses, speziell im Plenterwalde"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-767161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splint, angenommen worden. Der Käufer, in seiner Eigenschaft als Holzindustrieller, besitzt ohne Zweifel die nötigen Kenntnisse, um bei Übernahme der Lieferung auch ohne eingehende Prüfung das Vorhandensein von Splintholz konstatieren zu können. Da es im fernern wissenschaftlich erwiesen ist, daß der *Lyctus* in den Monaten Mai und Juni auschlüpft, so hätten, wenn das Vorhandensein des ausgebildeten Käfers im Juni 1904, also nach einem der vollen Entwicklungsdauer des Insektes entsprechenden Zeitraum wahrgenommen worden wäre, die Riemen zur Zeit der Lieferung den Keim des Übels bereits in sich tragen müssen. Da aber der Schädling erst im Juni 1905, also nach einem der doppelten Generation entsprechenden Zeitabschnitt, in den Parketriemen entdeckt worden ist, so können diese inzwischen mit vielem anderm infizierten Holz (wie Bauholz, Schwellen, Riemen, Möbeln) in Berührung gekommen sein, und der Experte befände sich außerstande, festzustellen, ob das Holz schon im Momente der Lieferung vom Insekt befallen, und somit der Lieferant für den Schaden haftbar war.“

Auf die eingangs dieses Aufsatzes aufgeworfene Frage zurückkommend, gelangen wir zu folgendem Schluß:

Die Anwesenheit von Eiern und Larven der Holzweipen in Bauhölzern ist oft ganz zufällig, und es ist nicht immer möglich, festzustellen, ob das Holz solche enthält oder nicht. P...y.



Zu: „Ermittelung des laufenden Zuwachses, speziell im Plenterwalde“.

Herr Professor Dr. Schubert in Eberswalde macht uns darauf aufmerksam, daß er die in unserem letzten Märzheft, S. 85, von Herrn Oberförster Christen abgeleitete Formel (12), sowie den angeschlossenen Satz, beides die Zusammensetzung des Zuwachsesprozentens betreffend, bereits im Jahrgang 1908, S. 159 der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen“ in einem Aufsatz über das Höhenwachstum der Bäume veröffentlicht habe.

Die Wichtigkeit oben erwähnter Tatsache hiermit gerne bestätigend, fügen wir bei, daß dadurch für das im angezogenen Artikel von Herrn Christen behandelte Hauptproblem: die bei Berechnung des laufenden Zuwachses im Plenterwald anzubringenden Korrekturen, die Frage der Priorität in keiner Weise berührt wird. Die Redaktion.

